

Heimatkunde

Zithermusik und Berichte aus alter Zeit

Höchstadt – Vor einer kleinen Schar Heimatfreunde trug Kreismusikpfleger Georg Römer im Weinlokal „Zum Zwetschger“ die von Dr. Behr, königlicher Gerichtsarzt, gefertigten Berichte aus dem Jahr 1861 über die medizinische Topographie und Ethnographie des königlichen Landgerichtsbezirks und Physikatsbezirks Höchstadt an der Aisch vor.

Hier wurde im Auftrag der bayerischen Regierung von den Landgerichtsärzten für alle ehemaligen Landgerichtsbezirke berichtet: Lebensverhältnisse, Beschwerden und Wünsche der Bevölkerung. Über Anzahl der Männer, Frauen, Kinder, Sterberaten und Todesursachen. Flora, Fauna und Klima. Über Armut und Reichtum der Bevölkerung, Leben auf dem Kellerberg, über Kleidung und Hygiene. Weiter über die Ernährung und Arbeitsbedingungen, Religion, Bräuche und Aberglauben und die „intellektuelle Constitution“ der Bevölkerung und vieles mehr.

Da zur selben Zeit der 1808 in Bamberg geborene Herzog Maximilian Joseph, aus einer Nebenlinie der Wittelsbacher stammend und Vater von „Sissi“, die Zithermusik in Bayern förderte und auch in Franken einen wichtigen Beitrag zur Kunst- und Volksmusik leistete, spielte der Bamberger Zitherspieler Klaus Schauer zwischen den Texten Kompositionen des herzoglichen „Zither-Maxl“.



Der Bamberger Zitherspieler Klaus Schauer (links) und Kreismusikpfleger Georg Römer trugen bei dem Treffen die bäuerlich/bürgerliche Tracht der Mode aus der Rokoko-Zeit, die in der Region oft noch bis Anfang des 20. Jahrhunderts getragen wurde. Foto: FT

Auch wurde über die Geschichte der Zither, einem eigentlich weltweit verbreiteten Instrument, und seine Bedeutung in Franken referiert.

Der harmonische Abend endete mit interessanten Diskussionen über die damaligen Lebensverhältnisse in Höchstadt und seiner Umgebung. red